Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besserte; doch nicht immer, besonders nicht, wenn die Wehen schon einige Zeit eingewirft haben. Die Fruchtachse ist nach der hinteren Seite geknickt und diese Anidung mußte zuerst ausgeglichen werden. Da die Ginstellung meist mit einem platten Beden zusammenhängt, fann man auch versuchen, in einer bei erhöhtem Betfen eingenommenen Sängelage und durch Drud auf den Kopf über der Schoffinge einen Einfluß auf das Kind zu gewinnen. In den meisten Fal-len wird man aber bei Mehrgebärenden gleich eine innere Wendung vornehmen, wenn die Vorbedingungen dazu noch vorhanden sind.

Frühere Geburtshelfer pflegten bei jeder Bedenendlage vorsichtigerweise einen Jug her unterzuholen, weil sie dadurch in der Lage waren, jederzeit bei Notlage die Extrastion vor zunehmen. Dieser Eingriff ist aber nicht so harmlos, daß man diese Routine gutheißen fönnte. Es muß schon ein wirklicher Grund dazu

porliegen.

Gine Selbstverständlichkeit ift das Berunterholen eines Fußes bei vorliegendem Fruchtfuchen, wenn man nach Bräxton-Hicks vorgehen will. Doch auch dieser Eingriff wird, wegen seiner Gefährlichkeit, heute wohl nur gemacht, wenn die äußeren Umstände dazu veranlassen: B. in Gegenden, wo das Berbringen der Kreihenden in ein Spital untunlich ist; oder wo der Geburtshelfer so spät zu der Geburt kommt, daß dazu die Zeit nicht mehr reicht. Doch von dem vorliegenden Mutterkuchen wollen wir jest nicht iprechen, sondern von sonstigen Bedenendlagen. Hier kann eine solche Sandhabe, wie sie der Jug bildet, nütlich fein, wenn schon früh genug sich von seiten des Kindes oder der Mutter Gründe darbieten, die sie wünschbar machen. So ist 3. B. bei platten Beden die Durchleitung der Frucht bei Steiflage oft beffer möglich, als es die Wehen allein vollführen könnten.

Borbedingungen jum Berunterholen find er stens, daß der Steiß noch nicht tief im Becken steht; sonst kann man nicht mehr mit der Sand hoch genug hinauf gelangen. Wenn allerdings neben dem Steiß ein Guß zu fühlen ift, fann dieser oft leicht heruntergezogen werden. Dann joll der Muttermund wenigstens handtellergroß fein, was bei Mehrgebärenden der ganzen Sand erlaubt, bis in die Uternshöhle zu gelangen. Bei Erstgebärenden wird man den Muttermund völlig erweitert wünschen. Daß bei drohender Gebärmutterzerreißung der Eingriff nicht mehr versucht werden kann, liegt auf der Hand; ebenjo wird man bei totem Kinde auf ihn verzichten, besonders wenn dieses schon mazeriert ift. Nur bei vorliegendem Mutterfuchen wird man auch bei totem Kinde einen Juß herunterholen. Wenn, wie dies unter den Vorbedingungen

fteht, der Steif noch über dem Beden beweglich ift, wird man den Eingriff so vornehmen, daß man die Frau mit erhöhtem Beden ins Querbett legt. Dann wird in Rarfose mit der gangen Sand am Steif vorbei in die Uterushöhle vorgedrungen. Wenn man den Fuß (am beften den vorderen) leicht ergreifen fann, zieht man ihn sanft nach unten, mit dem Unterschenkel am findlichen Bauch vorbei und geht so vor wie bei der inneren Wendung. Auch hier wird man das

Bein fo weit herunterziehen, bis der Unterschenkel bor den äußeren Teilen angelangt ift. Wenn aber das Bein hochgeschlagen ist und man nicht so leicht bis jum Jug kommen kann, geht man jo bor, daß man den Oberschenkel der Frucht im Süftgelent so weit als möglich beugt, bis an den Bauch, ja noch feitlich an ihm vorbei, eher weiter nach hinten. Dadurch wird auch das Knie gebengt, wie jeder an sich selber seben fann; denn bei ftart gebengtem Suftgelent fann das Knie nicht leicht in Stredung erhalten werden. Go fommt dann der Guß in den Bereich der taftenden Sand des Geburtshelfers und fann dem Bauch entlang heruntergezogen werden. Wie bei der inneren Wendung, muß auch hier der Jug forgfältig geschient werden; denn wie leicht bricht ein solcher zarter Knochen. Und da viele Knochenbrüche bei Kindern unter der Geburt in der Wachstumslinie erfolgen, also nicht in der Mitte der Anochen, sondern an deffen Enden, wo normalerweise das Längenwachstum erfolgt, jo fann dieses jo stark gestört werden, daß fürs ganze Leben ein Migwachstum bleibt. Dies war 3. B. der Fall bei dem letten deutschen Raifer Wilhelm II.; und Philosophen haben geschlossen, daß der verfrüppelte linke Urm ihm eine Urt von Minderwertigfeitsgefühl erregte, das er durch besondere Forschheit überkompenfieren wollte. Go werden manche von feinen unbedachten Reden und Taten erflärt, die end lich, da fie in der ganzen Welt widerhallten, mit zu der Katastrophe des ersten Weltkrieges führen mußten.

Schweizerischer Hebammentag in Sitten

22. und 23. Juni 1953

Briiß Bott, ihr lieben Schmestern all. die ihr euch zahlreich eingefunden aus Stadt und Land, von Berg und Tal, zu diesen Bollegialen Stunden.

Busammenkunfte find für viele, die fäglich schwer sich abgeplagt, gleich einem Sicherheitsventile, daß es den Ressel nicht verjagt.

Drum öffnet weit das Berg der Freude des traufen Beieinanderseins, Sumor und Ernft, fie follen beide, an unserem Tisch willkommen sein.

Bebammenarbeit ift fürmahr ein mühlam und beschwerlich Ding, man forgt und müht fich Jahr fur Jahr die Anerkennung bleibt gering.

Da find dann folche Feierstunden im Kreise gleichgesinnter Schwestern, Lichtblide, voll und tief empfunden, verscheuchen alles Leid von gestern.

So last uns denn mit vollen Sanden erfassen die Belegenheit. fich gegenseifig Freud zu fpenden, es lebe die Bemutlichkeit !

Doch auch dem Genft sei Plat bereitet, das Leben ist nicht eitel Freud, Bedankenaustausch, er erweitert den Beisteshorizont uns heut.

Drum, wer was Gutes hat auf Lager. der trag es nicht mit lich nach Saus. Ideen verschlucken, das macht mager, nur ohne Scheu damit heraus.

In diesem Sinne heiß ich alle von herzen heut willkommen hier. Das euch die Tagung wohlgefalle, das sei ein frommer Wunsch von mir

Dann mög sie reiche Früchte tragen jum Doble unserer Rinderwelt, dann ift es wohl in kunft'gen Tagen um unsere Jugend gut bestellt.

Dorgefragen bon Frau E. Domig, Raron.

Wie haben wir uns lettes Jahr in Biel gefreut, die freundliche Einladung der beiden Wallifer Sektionen, unsere Tagung 1953 in ihrem Kanton durchzuführen, anzunehmen. Und diese Freude begleitete uns auf unserer diesjährigen Reise ins Wallis. Wenn auch "ennet dem Lötschberg" der Himmel nicht ftrahlender war als diesseits, jo war die Fahrt der Rordflanke des Rhonetals entlang, mit dem wunderschönen Blick auf dasselbe, doch ein großer Genuß. Unser Auge fesselten abwechselnd die vielen fruchtbaren Aeckerchen, die von oben wie Spielzeuge aussahen, stiebende Wafferfälle am Gudhang und die riefige Pappelallee der alten Napoleonftraße.

Bas wir zuerst von Sitten, unserem Ta-gungsort, zu Gesicht bekamen, waren die Hügel Tourbillon und Baleria, die uns von weitem grüßten. Welch ein anmutiges Bild! Gie scheinen, mitten in die Talsohle gestellt, Ober- und Unterwallis voneinander zu trennen. Unsere Walliser Kolleginnen bewillkommten uns aufs freundlichste und geleiteten uns in unsere Quartiere, wo wir jehr gut aufgehoben waren. Gerade vor uns lag der Plat der Planta, auf dem nun zwar fein Biehmarkt bimmelte, sondern Antos parfiert maren. Deshalb wirfte er in seiner Größe nicht weniger imposant.

Für unsere Berhandlungen am Nachmittag des 22. Juni war uns der Großratssaal zur Berfügung gestellt worden. Den ersten Willtommgruß entboten unsere lieben Walliser Rolleginnen, worauf die Zentralpräfidentin, Sr. Jda Riklaus, alle Delegierten und Gäste willkommen hieß; im besonderen Frl. Dr. Rägeli, die zu unserer Freude wieder als Bro-totollführerin amtete, und Frau Devanthéry, die sich für die gewiß nicht leichte Arbeit des Ueberjetzens wieder zur Berfügung gestellt hatte. Schwester Jda hatte ihre Begrüßung unter das Motto gestellt: "Werde nicht müde". Nicht müde im Glauben, Soffen und Lieben, im Ausharren, im Geduld üben. Diefes Wort wollen wir recht beherzigen.

Etwas über das Geschäftliche zu sagen, erübrigt sich hier; jedes von Ihnen kann sich aus dem Protokoll darüber informieren. Nur soviel, daß die Berhandlungen in gutem Ginvernehmen geführt wurden. Mit diefem Jahr ist die Umtsdauer des jetigen Zentralvorstandes wieder abgelaufen und es mußte demzufolge ein neuer gewählt werden. Die Seftion Romande wurde vorgeschlagen und nahm die Wahl an. So wird mit 1954 der Sitz des Zentralvorstandes in die Westschweiz verlegt werden. Dem abtretenden Borftand, vorab Gr. Ida Riflaus, möchten wir warmen Dant jagen für alle hingebende Arbeit, die sie in den vier Jahren für das Wohl des Berbandes geleistet hat. Fast wollte uns alle eine leise Traurigfeit befallen, weil auch Frau Glettig von ihrem Amt als Krankenkasse-Präsidentin zurücktritt. Man fann sich die Delegiertenversammlung ohne sie nicht vorstellen. Aber sie scheidet ja nicht aus dem Berband; und wie gerne möchten wir wünschen, daß ihre angegriffene Gesundheit sich wieder fräftige und wir sie noch lange sehen dürfen und aus ihrem umfaffenden Wiffen Ruten ziehen. Auch ihr herzlicher, warmer Dank und ihrer Nachfolgerin alles Gute.

Wieder, wie vor einem Jahr, waren unfere Tische beim Abendbankett mit Rosen geschmuckt, nur waren es diesmal Alpenrojen. Welch ein farbenfrohes Bild boten dem Auge die vielen schönen Trachten! Besonders die Sänger mit ihren prächtigen Stimmen waren ein Genuß, nicht nur fürs Ohr, sondern auch fürs Auge. Auch die kulinarischen Genüsse kamen nicht 311 furz. Unfere Wallifer Kolleginnen haben uns in jeder Beziehung vom Guten das Befte geboten und wir wiffen es zu schäten.

Der Borfteher des fantonalen Gefundheits amtes, herr Staatsrat Dr. Schnyder, machte mit seiner Unsprache sicher allen Freude, versprach er doch Besserung der wirtschaftlichen Berhältnisse der Hebammen durch Erhöhung der Geburtstaren; darum hatten unfere Rolleginnen schon lange ohne Erfolg sich bemüht. Bielleicht find die Unterschiede zwischen Berg und Tal nirgends so groß wie im Wallis, schon in der Natur und erst in den Berdienstmöglich feiten.

Als Bertreter der Stadt Sitten beehrten uns mit ihrer Unwesenheit die Berren Dr. Calpini und Dequai, welch letterer auch einige Worte an uns richtete.

Die Hügel von Tourbillon und Valeria grüß ten uns am Dienstagmorgen schon vom Bett aus, nur leider nicht im Sonnenschein, sondern

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A.G. Schweizerhaus Glarus

mit Nebelschleiern behangen. Wir ließen es uns aber nicht verdrießen; uns beherrschte alle der Bunich, das Programm des zweiten Tages ein-halten und die Fahrt nach Bellalui doch machen 34 können. Und wirklich hörte der Regen auf, nachdem wir die wartenden Antocars bestiegen hatten, die uns in rascher Fahrt durch prächtiges Rebgelände 1000 Meter höher brachten und die Sonne lugte für Augenblicke durch den Nebel. In Crans nahm uns die Luftseilbahn auf und führte uns noch höher, eben zum Superlativ dieser Bergterrasse, nach Ern d'Err. Wir ahnten, daß der Blick, der sich dort dem Auge bietet, wundervoll fein muß, wenn keine Nebel die Sicht trüben. Unfer Auge vermochte sie nicht zu durchdringen, aber hin und wieder erhaschte man doch einen kleinen Ausschnitt aus dem großartigen Bild. "Es ist schade, daß das Better nicht gut war; so viel Schönheit unserer Alpenwelt blieb hinter Wolken verborgen," schrieb mir eine liebe Walliser Kollegin. "Aber man kann nicht immer alles so haben wie man gerne möchte, und es ist wohl gut so." — Beil es in dieser Höhe empfindlich kühl war, vertrauten wir uns gerne wieder den Kabinen an zum Transport nach Crans. Wie entzückten unser Auge auf dieser schwebenden Fahrt die mit Alpenveilchen überjäten Matten.

In Crans erwartete uns ein ganz vorzügliches Cissen, das wir wirklich genossen. Nach der Bekanntgabe der Beschülffe saß man noch gemütlich beisammen, dis nur zu bald unsere Ostzichweizer und Tessiner Kolleginnen starten nurzten. Wir Uedrigen konnten es chli gemütlichen Witten noch einem unterivdischen Seelein, das bei dem letzten Erdbeben im Wallis entstanden ist, einen Besuch ab, dann schlug auch für uns die Stunde des Absichiedes. Noch einmal grüßten uns abschiedenhmend die Hügel von Tourvillon und Valeria, dann trug die SBB uns in rascher Fahrt heimzu. — Herzlich danken wir unseren lieben Kolleginnen im Wallis, vorab Fräulein Albrecht und Frau Pfanatter sür alles Gute und Schöne, das wir genießen dursten. Und darmen Dank der Stadt Sitten für den gespenseten Chremwein sowie allen Firmen, die uns mit Gaben in dar und natura erfreuten. Der Firma Restle ein ganz besonderes "Werzi" sür die Freude der Bergsabrt. Und nun auf Wiederssehn, so Gott will, im nächsten Jahr.

M. Lehmann.

Die Kinder unserer Taten

Der russische Dichter Tolstoi erzählt in seinem gewaltigen Koman "Auserstehung" von dem Fürsten Nechsjudow, einem jungen leichsinnigen Mann, der auf dem Gute seiner alten Tanten deren Pslegtochter kennen lernt. In einem raschen Kausch des Gefühls verliebt er sich in das junge Mädchen und raubt ihm die Spre. Dann reitet er von dannen, ohne sich viel Gedanken darüber zu machen. Es fällt ihm gar nicht ein, je danach zu fragen, was aus der Unglücklichen geworden ist.

Da — nach einem Zeifraum von mehreren Jahren — wird er einmal als Geschworener zu einer Gerichtssitzung ausgelost, in der eine schlechte Viene wegen Gistmordes angeklagt ist. Als die Beschuldigte vor die Schranken des Gerichts tritt, mußer jenes Mädchen ertennen, das er in seiner jugendlichen Leichtsfertigkeit einst versührt hatte.

"Das ist das Kind meiner Tat!" so fährt es ihm durch die Seele. Ein taufrisches, herzliebes Kind einst! And jeht — zertreten, im Sumpf. Für immer vernichtet. Durch den Leichfinn einer Stunde.

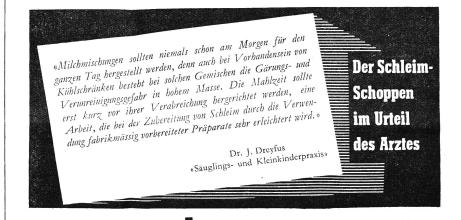
ein And jest Jettert, im Genapf un innter vernichtet. Durch den Leichffinn einer Stunde. Es ist eines der eindrucksvollsten Bilder, die je ein Nichter gezeichnet hat. Die Seelenqualen, die don der junge Fürst durchleiden muß und die unendliche Not, die alles gutmachen möchte und doch sehen muß, daß nichts mehr gut zu machen ist, sind etwas Erschütterndes. Ein ganzes Leben, das von jehf an im Dienste der zugrunde gerichteten Frau gelebt wird, kann nicht auslöschen, was eine einzige Stunde an Schmut und Flecken auf eine Menschenele gehäust hat.

Und nun die Frage an uns selbst: Welches sind die Kinder unsere Taten? Wer mag wägen, was aus einem einzigen Wort entsprungen sein kann, das wir in der Gedankenlosigkeit hingesprochen haben! Das gesprochene Wort geht weiter. And wo es sich iesthakt, da geht ein Pstänzden aus. Welcher Art mag es sein? Wer kann es sagen? Wer das einmal recht überdacht hat, der möchte am liebsten seine Zunge an die Kette legen, daß sie nichts Anheilvolles in die Welt hinaussprühen lasse.

Tausend Augen beobachten uns, und was sie schauen, das wird ihnen Anstoß oder Kraft, Derdruß oder Hilfe. Iedes Lachen in einer frohen Geselsschaft, siedes Schenz, den wir erzählen. Iedes Achselzucken über irgend eine Not, die vor uns aufgestanden. Das alles zieht Geschehnisse hinter sich her. Hinter dem allem steht unser ganzer innerer Mensch.

Ost, wenn ich mir die Stunde des Gottesgerichtes vorstelle, vor dem wir alle ofsenbar werden müssen, denke ich: Das wird das Furchtbarts sein, wenn "die Kinder unserer Tafen" vor uns stehen werden. Wenn das Gewissen ausschrief: Was hat ein einziger Tag, ein unüberlegtes Wort alles hirter sich hergezogen an Verderben, von dem ich nichts gewußt habe.

Da können wir nur immer wieder bitten: "Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist" und: Erforsche mich Gott, prüfe und erfahre wie ich's meine und siehe ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.





Frischgekochter Haferschleim nach Vorschrift zubereitet: Kein Bakterienwachstum feststellbar



Haferschleim nach 10stündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur: 2600 Kokken p/cc und 100 Schimmelpilze p/cc

Im Sommer ist es besonders wichtig, dass jeder Schoppen frisch hergerichtet wird, denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch rascher als Milch. Bakteriologische Untersuchungen ergaben, dass einwandfrei zubereiteter Haferschleim schon nach zehnstündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur eine beträchtliche Bakterienflora aufwies: jeder Kubikzentimeter enthielt 2600 Kokken und 100 Schimmelpilze.

Mit den vorgekochten GALACTINA-Schleimpulvern ist der Schoppen in 5 Minuten fixfertig zubereitet. Diese kurze Kochzeit macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten; damit werden die gefürchteten Sommer-Dyspepsien, denen noch vor wenigen Jahren ein hoher Prozentsatz der Säuglinge zum Opfer fiel, weitgehend zum Verschwinden gebracht.

GALACTINA-Schleim

aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

Schweiz. Kebammenverband

Zentralvorstand

Riidblid

Schon sind sie vorüber, die beiden Tage der schweizerischen Delegiertenversammlung des Bebammenverbandes in Sitten. Mit einem furzen Spaziergang am Bormittag des 22. Juni 1953 auf die Burg Valere nahm unser Aufenthalt im schönen Wallis seinen Anfang. Wir pilgerten jum Bahnhof, von allen Seiten ftromten die ankommenden Kolleginnen herbei.

Um 14 Uhr begannen die Berhandlungen. Von den Walliser Kolleginnen wurden wir herzlich begrüßt. Unfere geschätte, allzeit rührige Zentralpräsidentin entbot allen Unwesenden einen herzlichen Willtommensgruß. Sie berlas ihren aussührlichen Jahresbericht und entbot damit den Bersammelten Einblick in die Arbeit des Zentralvorstandes. Zu unserer Freude und Zufriedenheit konnte die Traktandenliste reis

zufredenheit fontite die Trattandenlisse keis bungslos abgewickelt werden. Fräulein Dr. Nägeli amtierte wieder als Protofollführerin und, wo es Not tat, war sie mit ihrem geschätzen Rat zur Stelle. Im Nas-men des ganzen Verbandes sei ihr herzlich ge-dankt sür ihre Mitarbeit; ebenfalls sei auch unserer wackeren Uebersetzerin, Frau Devan-thern herzlich gedauft siir ihre itete Vereitschaft. thérn, herzlich gedankt für ihre stete Bereitschaft. Unter Sang und Klang verlief die Abendunters

haltung nach dem reichlichen Bankett. — Um Morgen des zweiten Tages versammelten wir uns jur Autofahrt über Sierre nach Montana—Crans. Aufwärts ging's durch das wunderschöne Rebgelände auf das herrliche Bergplateau. Noch höher zog es uns. Wir be-stiegen in Crans die Luftsellbahn und himauf schwebten wir auf den Gipfel von Bellalui. Leider war uns der Wettergott nicht fehr gnädig. Dicke Nebelschwaden verhängten uns das wunderbare Alpenpanorama und falte Lüfte wehten um uns. Tropdem zufrieden, fehrten wir in ungefähr einer Stunde wieder gurud. Diefes sestene Bergnügen wurde uns von der Firma Restlé AG., Beven, gestiftet. Auch an dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, im Namen aller Kolleginnen den wärmsten Dank auszusprechen.

Im Hotel Golf in Crans wurde uns das zweite Bankett serviert. Anschließend fand die Bekanntgabe der Beschlüsse statt. Nachfolgend starteten wir zur Fahrt ins Tal. Auf dem Bahnhof in Sitten wurde Abschied genommen. Wir zogen wieder alle gerne heimwärts, dankbaren Herzens unserer lieben Walliser Kolleginnen gesortend, die keine Mühe scheuten, die Tagung so schön wie nur möglich zu gestalten. Anschlie-zend möchten wir auch allen Firmen, die uns wieder so reichlich mit Geldspenden und Naturalgaben beschenften, im Namen des Schweiz. Bebammenverbandes auf das herzlichste danken.

Un Geldspenden wurde uns geschenft: Firma Dr. Gubser-Anoch AG.,

150.—

Firma Guigoz AG., Buadens " 150.—

Liebe Walliser Kolleginnen!

Wir werden gerne guruddenken an die beiden schönen Tage im Tal der Rhone und danken euch noch speziell für alle Mühe und Arbeit.

Cintritte

Seftion Zürich

70a Frau Baer Rosa, geb. 1912, bei der Kirche, Bäretswil

Schwester Schaltegger Brenn, geb. 1920, Pflegerinnenschule, Zürich

Frl. Belzer Emmi, geb. 1921, Uttenhoserstraße 43, Zürich 7

Settion Unterwalden 18a Frl. Zimmermann Marie, geb. 1920, Stans

Settion Romande

Frau Keller-Prince Jeanne, geb. 1917, Baffecourt BE

Den neu eingetretenen Kolleginnen wünschen wir alles Gute und heißen fie bei uns herzlich willfommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Bräsidentin:

Die Aftuarin:

i.B. Fran D. Lippuner Frau L. Schädli

Rrankenkasse

Rrantmeldungen

Frau L. Underegg, Luterbach Frau L. Bölfterli, Wagenhausen Frau Mleeb, Winterthur Frau W. Bühlmann, Schangnau Frl. M. Groffimund, Muttenz Frl. E. Grütter, Bern Frau von Rot, Kerns Frau Wüest, Wildegg Frau M. Günthert, Oberdorf Frl. M. Rahm, Muttenz Mlle G. Pajche, Eton Fran E. Pulliger, Chaad Fran E. von Täniken, N.-Erlinsbach Fr.l. M. Noll, Kinggenberg Fran E. Jenzer, Bützberg Frau M. Ziegler, Hugelshofen Frau Häfeli, Unterentfelden



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 2277 B

Migräne?



hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.-

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

Frl. R. Werthmüller, Biel Mlle C. Jaton, Prilly Frau M. Riedwyl, Belp Mme M. Modoux, Orfonnens Mme A. Fasel, Freiburg Grl. A. Brunner, Neuenfirch Fran A. Stantel, Neuturieg Fran E. Schütz, Münfingen Fran S. Schöni, Niederscherli Fran L. Schärer, Bottmingen Frau Schaad, Lomiswil Frau E. Mundwiler, Tennifen Frau M. Siß, Bafel

Für die Krankenkaffekommiffion,

Die Raffierin: J. Sigel. Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Todesanzeige

Um 19. Juni verftarb in Niederdorf

Frau Trachsler

Ehren wir die liebe Berftorbene mit herze lichem Gedenken.

Die Rrankenkassekommission

IN MEMORIAM

Das Angesicht des Todes zwingt uns zur Ehrfurcht vor dem Leben.

Am 23. Juni ftarb in Schwellbrunn (Appenzell)

Frau Frieda Ramfauer-Gifenhut

Sie erlitt das für uns unfaßbare Schickfal, daß fie, erst 37jährig, von dieser Welt abberufen wurde.

Die Verstorbene ist am 25. April 1916 in Urnäsch geboren. Im Mai 1936 verehelichte sie sich mit Herrn Emil Ramsauer und schenkte acht Kindern das Leben, wovon letten Märs das älteste 15, das jüngfte 4 Jahre alt wurde.

1940/41 besuchte Frau Ramsauer die Hebe ammenschule in St. Gallen. Sie war dann wäh rend 111/2 Jahren bei 580 Geburten behilflich.

Im Oftober 1950 machten sich bei Frau Ramfauer die ersten Krankheitserscheinungen bemerkbar, die fich im Laufe der Zeit als schwere Rierenstörung erwiesen. Wer unser liebe Kollegin am 7. Mai 1953 an der Versammlung sah, der ahnte, daß sie mit dem Tode gezeichnet war. Troptdom ging sie noch an mat ginnal war. Trothdem ging sie nachher noch einmal ihrem geliebten Beruse nach.

Am Pfingstdienstag suhr sie selber mit ihrem Auto in den Spital; dort entdeckte man, daß Frau Ramsauer nur eine Niere hatte und diese war in einem hoffnungslosen Zustand.

Um 23. Juni verließ uns die herzensgute Gattin und Mutter, die pflichtbewußte Bebamme und Kollegin für immer.

Trop dem furchtbaren Regenwetter haben ihr viele Kolleginnen die letzte Chre erwiesen. Sie ruhe im Frieden!

Seltionsnachrichten

Sektion Nargan. Die Antojahrt nach Renenegg zur Besichtigung des Betriebes der Firma Bander AG. sindet Dienstag, den 4. August, bei jeder Witterung statt. Es gelten alle, auch die provisorisch Angemeldeten als desinitiv und die Betressenen müßten den bestellten Platz bezahlen, wenn sie sich nicht bis Montagabend, den 3. August, 20 Uhr, bei der Prässentin ab melden. Wir bitten die Teilnehmerinnen, pünktlich an solgenden Sammelplätzen zu sein:

Abfahrt ab Baden, Garage Twerenbold, Sonnenberg 8.00 Rieden, Kreite 8.10 Turgi, Kahnhof 8.20 Turgi, Kahnhof 8.20 Turgi, Kahnhof 8.30 Bildegg, Kreuzfiraße, Nähe Bahnhof 8.45 Aaran, Bahnhofplay 9.10 Entfelden, Reftaurant Engel, Kreuzfiraße 9.20 Köllifen, beim Schulhaus 9.30 Aarburg, Bahnhof 9.45 Rothrift, Bahnhofplay 9.50

Wir wären asso etwas vor 12 Uhr in Renensegg, wo uns die Firma das Mittagessen spendiert. Kach der Besichtigung des Betriebes nochmals ein Fmöß. Je nach der noch zur Berstigung stehenden Zeit geht der Keinnveg über Biel, Solothurn, oder dann auf gleichem Wegretour. Die Fahrt kostet 12 Fr., wenn wir dirett sahren, 13 Fr. wenn es über Biel heimzu geht. Die Kasse trägt sür die Mitglieder eine die Sälfte. Dossen wir, St. Petrus sei uns gut gestinnt und lasse die Schleusen zu, so daß diese Keise eine Frende und Lichtblick im Alltag werde.

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Sollte die eine oder andere Kollegin, die bis jest nicht angemeldet ist, noch Lust und Zeit haben, kann sie die spätestens Montag, den 3. August, 20 Uhr, noch telephonisch ansragen, ob noch Plat wäre Telephon (056) 22910. Auf zahlreiches Wiedersehn am 4. August.

Der Borftand.

Sektion Basckland. Die Sommer-Versammsung sindet am 19. August, um 14 Uhr, in der Gemeindestube in Liestal statt. Die Zusammenstunft soll mit einer einsachen, in schlichtem Rahmen gehaltenen Jubiläumsseier verdunden werden, denn es können Fran Grieder, Künenberg, Fran Gruder, ehemals in Arisdorf, Fran Heininann, Füllinsdorf und Fran Schand in Ormalingen auf ihre 40jährige Verusstätigkeit zurücklicken. Um dem Ganzen ein einigermaßen sestlichen Schand in Stumen spektans in Verusser sie einigermaßen sestlichen Um dem Ganzen ein einigermaßen sestlichen Schanen sprechen; darum ergeht an euch, siebe Kolleginnen, der Appell: Bringt Blumen mit!

Anschließend möchte ich nicht unterlaffen, den Wallifer Sektionen recht herzlich zu danken für

die nette und schöne Durchführung der schweizerischen Tagung in Sitten.

Im weiteren möchte ich noch unserer lieben Kollegin Frau Trachsler-Müller in Niederdorf gebenken, die am 21. Juni 311 Grabe getragen wurde. Viele Kolleginnen begleiteten die liebe Heimeggangene auf ihrem letzten Gange und schmückten ihren Grabhügel mit Blumen, war jie doch viele Jahre ein treues und pflichtbewußetes Borstandsmitglied. Wir werden stets ehrend ihrer gedenken!

Seltion Bern. Die Verjammlung vom 15. Juli war gut bejucht. Der von Herrn Dr. Matter gehaltene interefjante und leicht verftändliche Vortrag wird an diejer Stelle beftens verdankt.

Unser Aussilug "Eine Fahrt ins Blaue" finset Mittwoch, den 5. August 1953, statt. Absjahrt ab Bern Schüßenmatte zirka 7 llhr. Bis Interlaten kann zugestiegen werden. Preis der Fahrt Fr. 15.— bis 20.—. Aumeldungen sind dis spätestens 4. August, mittags, an die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebeseldbern, Telephon 50765, zu richten. Bei der Unsmeldung ditte vermerken, ob mit oder ohne Mittagessen. Bei schlechter Witterung wird die Fahrt auf den nächstigligenden schönen Tag versichoben. Diesbezügliche Aussunst erteilt Kr. 11.

Für den Borftand: M. Rohrer = Eggler.

Sektion Graubünden. Unsere Bersammlung findet Montag, den 3. August 1953, um 13.15 Uhr, im Hotel Bären in Zernez statt. Herr Dr. Scharplat ist so freundlich und hält uns wieder einen seiner interessanten Borträge. An die Reise wird etwas bezahlt.



Gebrochenes Herz FISCOSIN nimmt den Schmerz.

Fiscosin

die beglückende Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN



Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.

in Clarens (Vd.)

AURAS

Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

- Enthält keinen Kakao. -

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B₁ u. D₂.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

Wir danken den Sektionen Obers und Unterswallis für die freundliche Aufnahme sowie den Firmen, welche uns auch dieses Jahr beschenkt haben und allen sonstigen Personen, welche zum guten Gelingen der schönen Tagung beistrugen.

Es grüft freundlich

Für den Borftand: Frau Faufch.

Sektionen Obers und Unterwallis. Im Namen der Sektionen Obers und Unterwallis möchte ich allen unferen lieben Kolleginnen von nah und fern recht herzlich danken für ihren Bejuch an der diesjährigen Delegiertenwersammlung am 22. und 23. Juni in Sitten. Sie haben uns alle geholfen, die Tagung zu verschönern. Leider war das Wetter, besonders am zweiten Tag, den Storchentanten nicht wohlgesinnt; trotzem sah man frohe und gelöste Wesichter. Gerne hoffe ich, daß alle beim Essen recht serviert wurden und wenn sonst etwas nicht kappte oder das eine oder andere irgendwie zu kurzkam, so bitte ich vielmal um Entschuldigung.

Ein herzliches "Bergelt's Gott" rufe ich allen Firmen zu, die uns jo fein unterstützten, um

unfer Feft zu verschönern.

Dem Staatsrat, Herrn Dr. Schnyder, sowie der Stadt Sitten herzlichen Dank für den Ehrenwein.

Aufrichtigen Dank allen nachstehend aufgeführten Firmen: Phafag, Schaan-Liechten-stein, für die gespendeten 100 Kassetten zum verkaufen, welche uns einen Reinerlös von Fr. 500 .- einbrachten, sowie für die Geschentpadungen an der Delegiertenversammlung. Nestlé UG., Bevey, für die Luftseilbahnsahrt nach Ery d'Err. Wander UG., Bern, für Fr. 250.—. Robs Berna Kindermehl, München buchfee, für Fr. 50 .- . Auras S.A., Montreux, budjee, pur Fr. 50.—. Antras S.A., Montreuz, für Fr. 50.—. Galactina, Belp, für Fr. 50.— und Inferat. Geiftlich Söhne UG., Wolhujen, für Fr. 20.— und Muster. Vasenol UG., Netstal, für Fr. 20.— und Kinderseisen. J. R. Geigh UG., Basel, für Originalslaschen Desogen.— Schweizer Verbandstoff: & Wattefabris fen, Flawil SG, für Geschendpackungen. Nago, Olten, für Geschentpackungen. Dr. Gubser-Knoch, Glarus, für Jnserat, Kinderöl und Buder. Knorr Nährmittel, Thanngen, für Inserat. Dütschler & Co., Paidolfabrik, St. Gallen, für Inserat und Muster. Chemosan AG. Belsona, Zürich, für Inserat und Muster. Uhlsmannschraud S.A., Genf, Fissan, für Inserat und Muster. Galenica, Bern, für Inserat und Muster. Kläsi Nuxo Wert UG., Kapperswil, für Inserat sowie Bleistist und Degustation von Mandelmilch. Guigoz, Buadens, für Inserat sowie Milch-Eimerli. Diva Labor GmbH. Zürich, für Produtte Vitamin «F 99». Maison Pharmedica, Le Mont j/Lausanne, für Muster. Produits Nivéa für Muster. Max Zeller, Romanshorn, für Muster. Etablissements Barberas, Benf, für Mufter. Ctabliffement Jacque-

Ein Wort Was ist ein Wort? — selfsame Frage!

Ein Sauch - ein Nichts! Was wird es sein an jenem Tage des Weltgerichts? Das slücht'ge Wort schien bald verwehet, Doch wirkt es fort. Ob Beil, ob Unheil es gefäet, das zeigt sich dort. Ein kaltes Wort siel ins Gemüte; die Wirkung blieb. Ein Mort berdirbt manch garte Blute, manch' edlen Trieb. Es wird manch hartes Wort gesprochen, und der es spricht Ahnt nicht, daß er ein Berg gebrochen, sieht nicht, wie's bricht Wer legt ein Wort auch auf die Waage?
's ist nur ein Wort! Doch wird das Wort zur Lebensfrage so hier wie dort. O Menich bedenk es alle Tage, veracht es nicht, Daß nicht ein Wort dich einst verklage beim Weltgericht!

maire France, für Muster. Pharma ImbH., Zürich, für Puder.

Ferner danke ich allen, die in unserem Festheft inserierten sowie densenigen Firmen, die ich vielleicht vergessen habe aufzusühren. Wo sich uns immer Gelegenheit bietet, werden wir ihre Produkte verwenden oder empsehlen.

Tür alle Karten und Briefe, die seither zufamen, danke ich herzlich. Und nun auf Wiedersehn im nächsten Jahr. M. Albrecht.

Scttion Schaffhausen. Gine ansehnliche Bahl von Mitgliedern traf sich am 8. Juli zu einer Versammlung in Ramsen, bei welchem Anlaß wir die Freude hatten, das 40. Dienstjubiläum unferer lieben Kollegin Frau Auer in Ramfen im Kreise ihrer Angehörigen feiern zu können. Es war eine würdige, fleine Feier, anläßlich welcher auch der Gemeindepräsident der Jubilarin die Glückwünsche und den Dank der Bemeinde für ihre geleisteten Dienste abstattete; ein erfreuliches Zeichen dafür, daß unsere Tätigteit doch noch recht gewürdigt wird. Beim gleichen Anlag konnten wir auch das 25. Jubilaum unferer lieben Rollegin Frau Sigg in Dörflingen feiern. Wir mochten auch an diefer Stelle nicht unterlaffen, unseren beiden Jubilarinnen herzlich zu gratulieren und ihnen unsere besten Wünsche für ihr weiteres Wohlergehen auszusprechen.

Die Berjammlung hegte den Wunsch, es möchten unsere Mitglieder gemeinsam einmal eine Schiffahrt auf dem Rhein machen. Damit sestgestellt werden kann, ob tatsächlich ein Interesse dafür worhanden ist, bitten wir Interessen ich bitten wir Interessen tinnen sich bei unserer Präsidentin, Fran Ott,

Mausweg 16, Schaffhausen, Telephon 54848, zu melden.

Mit freundlichen Grüßen Für den Borftand: Frau Brunner.

Settion St. Wallen. Unfere nächste Bersammlung ist nun auf den 6. August festgesetzt, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spital teller in St. Gallen. Es wird der Delegiertenbericht von Sitten zur Berlefung kommen und, wenn noch Zeit ist, derjenige der Reise nach Buadens. Ich kann es schon verraten, daß unscre Delegiertenversammlung wieder einen sehr schönen, harmonischen Berlauf genommen hat und daß die lieben Wallifer Kolleginnen alles getan haben, uns den Aufenthalt in ihrem schönen Kanton so angenehm wie nur möglich zu gestalten, was ihnen vollauf gelungen ift und wofür wir ihnen herzlichen Dant schulden. Daß es ihnen nicht gelang, ihre goldene Sonne ans Firmament zu hängen und daß somit die verfprochenen Berrlichkeiten in Wolken und Nebel gehüllt blieben, tat ihnen felber am meiften leid. Es waren tropdem zwei fehr schöne Tage.

Und noch ein anderes Traktandum ist auf unserer Liste, eines, das alle interessiert und angeht, unser Krankenkassetziel! Darum bitten wir die Kolleginnen dringend, diese Berjammlung zu besuchen.

Mit kollegialem Gruß Kür den Borstand: M. Trafelet.

Settion See und Bafter. Die Delegiertenversammlung im schönen Wallis bleibt uns Hebammen in froher Erinnerung. All den geehrten Firmen und Beschäften, die uns mit nütglichen Geschenken und Probemustern besichenkt haben, sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen. Den Sektionen Ober- und Unterwallis, die sich alle Mühe nahmen, der Bersammlung ein festliches Gepräge zu geben, danken wir alle von ganzem Herzen. Die Ber sammlung im schönen Großratssaal verlief traktandengemäß sehr gut. Die angenehme Erfrischung, die uns unsere lieben Kolleginnen boten, tat allen sehr wohl und sei bestens verdankt. Der erste Tag der Bersammlung wurde gekrönt mit einem seinen Bankett und einer Abendanterhaltung. Der zweite Tag, mit dem Ausflug nach Montana-Crans und Luftseilbahn nach Ern d'Err, war einzig schön. Leider war der Himmel nicht klar und die umherschleichenden Nebel ließen uns das Banorama nicht in seiner vollen Schönheit erblicken. In Crans wurde uns ein festliches Mittagessen serviert. Schon bald rückte die Zeit heran, mit den Autocars den Bahnhof Sitten zu erreichen, damit die Weitentfernten doch noch gleichen Tags beimfamen

Den Walliser Kolleginnen sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen für all das Gebotene, das uns Kolleginnen in bleibender Erinnerung steht. Frau Stössel.



Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 11. August, um 13.30 Uhr, im Hotel Schwert in Amriswil. Die Firma Nestlé ist so freundlich und wird unseinen Filmwortrag halten. Wir freuen uns, recht viele Kolleginnen in Amriswil begrüßen 3u dürfen.

Für den Borftand: Elfy Reller.

Sektion Solothurn. Die am 14. Juli 1953 im Restaurant Stampseli in Densingen statts gesundene Bersammlung war gut besucht. Unsere siede Präsidentin konnte wiederum 36 Koleleginnen herzlich begrüßen. Die Traktandenliste wurde sließend erledigt. Der Delegiertenbericht wurde verlesen und es zeigte sich viel Freude und guter Humor in all dem Vergangenen. Frau von Gunten wurde der Delegiertenbericht aus wärmste verdankt.

Der Firma Guigoz AG., Buadens, danken wir bestens für die interessanten Vorträge und Farbenfilme sowie für die uns zugestellten Gesichentprodukte. Das uns zum Schluß von der gleichen Firma offerierte Gratiszvieri sei auch hier nochmals bestens verdankt.

Ta die Kolleginnen aus dem Schwarzbubenland der weiten Reise wegen sehr wenig an unseren Versammlungen teilnehmen können, hat sich der Vorstand entschlossen, eine außerordentliche Versammlung im Schwarzbubenland abzuhalten. Diese Versammlung sindet am 25. August 1953, 14 Uhr, im Restaurant Vahnhof in Dornach statt und dient zur gegenseitigen Aussprache über die in letzter Zeit unternommenen Sektionsarbeiten. Wir hofsen gerne, daß die Kolleginnen aus dem nordwestlichen Teil unseres Kantons vollzählig erscheinen werden.

Interessentinnen für die Bersammlung in Dornach melden sich entweder bei Frau Wüth-



Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

rich, Hebamme in Bellach,, Tel. (065) 24441, oder bei Frau Louise Kiefer-Frey, Hebamme, Starrfirch-Wil bei Olten, Tel. (062) 52286. Der Fahrpreis beträgt ab Solothurn Fr. 9.70 retour, ab Olten Fr. 5.60. Absahrt in Solothurn 11.38, Absahrt in Olten 12.37. Unmeldungen werden für das Kollektivbisselett bis 24. August

1953 angenommen. Wir hoffen recht gerne, daß viele von unseren Kolleginnen den Schwarzbuben diese Ehre erweisen werden.

Liebe Gruge Eure Aftuarin: 2. Riefer.

Seftion Binterthur. Unsere nächste Bersiammlung findet am 18. August statt, wie immer im "Erlenhof", beginnend um 14 Uhr. Bir hören den Delegiertenbericht und wollen uns über einen eventuellen Fabrifbesuch im September aussprechen. Es wird uns freuen, wenn wir viele unsere Mitglieder begrüßen dürsen.

Den Sektionen Ober- und Unterwallis danken wir an dieser Stelle für die große Mühe und Urbeit, die sie für die Durchsührung der Delegiertenversammlung hatten. Es war sehr schön und hat uns alle sehr gesreut.

Für den Borftand: I. Belfenftein.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Für fath hebamme wird auf den Oftober Stelle in einen Spital gesucht.

Junge Hebamme mit Berner Schule sicht auf Ottober ober November Jahresfielle.

Ber könnte eine Hebamme im Berner Oberland während der Zeit des Wiederholungskurfes vertreten? (20. bis 27. September.) Geboten wird Fr. 10.— pro Tag und Reisentschädigung.



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka ¹/₅ des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950.)

ASCORBETTEN sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten 1.70 2.—

Gläser zu 200 Tabletten 4.55 5.30

Spitalpackung zu 2000 Tabletten 38.10 —.—

DR. A. WANDER A.G., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



Büchertisch Frauen der Tat 1850-1950

Femmes d'action

Erschienen gu Ehren des 50jährigen Beftebens des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, hat dieses reichhaltige Buch nichts an Attualität eingebüßt. Es enthält 14 Lebensbilder lebender und berftorbener Schweigerinnen. So verschieden Hertunft und Ausgabentreis die-fer Frauen sind, jo wird man beim Lesen doch ftark beeindruckt bon der Bodenftandigfeit und Rraft, die ihnen allen gemeinsam ift. Ob fie verwurzelt maren im Bauernhaus inmitten ber weiten Landschaft ober im engen Stadthaus, ob in der Arbeiterfamilie oder in aristotratischer Umgebung erzogen, sie alle haben Werte geschaffen, die weit über sie hinausgewachsen sind und aus dem Leben unferes Boltes nicht mehr wegzudenten find.

"Frauen der Tat" ist ein Buch, das reisere Leserinnen jesseln wird durch seinen Einblick in das Werden von Frauenpersönlichteiten und ihren Einfluß im öffentlichen Leben; den jungen Leserinnen tann es Ermutigung und Uniporn bedeuten, ihr Leben fur hohes und Wertvolles einzuseten.

Inhalt: Die Mutter der schweizerischen Frauenbewegung, Gelene von Millinen. Engagement sans retour, Pauline Chaponnière-Chaix. Eine Bauernirau schreibt, Elisabeth Baunmgartner. L'œuvre demeure, La Doctoresse Champendal. Spontane hingabe : hoch-

fte Lebensbejahung, Eugénie Dutvit. Les Eclaireuses Malgre Tout. Une figure de proue, Emilie Gourd. Runft und Handwert, Sophie haufer. Die Schöpferin des Schweizerischen Arbeiterhilfswertes, Regina Rägi. Erlebte Wandlungen in sozialer Frauenarbeit, Marta bon Megenburg. Freundschaft und Zusammenarbeit, Clara Ref. Bollen und Bollbringen, Roja Reuenschwan-der. Glück ift erfüllte Pflicht, Lina Scherrer-Züllig. "Wahre Menschlichkeit ift toftlicher als alle Schonheit der Erde Esse Züblin-Spiller. Verzeichnis von Frauenbiographien aus dem Zeitraum von 1850—1950. Verzeichnis der schweizerischen und internationalen Frauenorganisationen. Mit Beiträgen bon : E. Bellweger, A. de Montet, E. Baumgartner, S. Brocher und E. Born, Dr. A. Debrit, S. Cornaz, M. Gagnebin, E. Stamm, Dr. E. Steiger, Dr. h. c. Marta von Mehenburg und Maria Fierz, Clara Nef, Gerda Meger, Sufanne Dewald, E Sausfriecht.

Ru beziehen auf bem Sefretariat bes Bundes Echweizerischer Frauenvereine, Merkurstraße 45, Zürich 32. Preis: 1 Exemplar Fr. 2.—, 10 Exemplare Fr. 1.50 per Stud, 25 und mehr Exemplare Fr. 1.20 per Stud plus

Gerne möchte ich diefes fehr wertvolle Buch, das halt mas es verfpricht, allen Kolleginnen empfehlen.

Die Red.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk Jahresbericht 1952

Der foeben erschienene, mit einem finnvollen Titelbild des Sammelns guter Früchte geschmückte 21. Jah. resbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwertes (1952) vermittelt einen intereffanten Ginblict in die Arbeit dieser gemeinnütigen Inftitution. Das 21. Berichtsjahr brachte erfreuliche Ueberraschungen hinsichtlich des Bertriebes der SIB-Beite. Dant den unentwegt freiwillig schaffenden Mitarbeitern in den Bertriebs. treifen, tonnten die außergewöhnlichen Bertaufezahlen des Jubiläumsjahres 1951 nicht nur abermals erzielt, sondern sogar noch überboten werden. In allen vier Landessprachen wurden im Jahre 1952 im ganzen 726 153 SIB-Heite und 13 466 SIB-Sammelbande unter die Jugend gebracht. Nicht nur in den Schulen, sondern auch an Jahrmarktständen, Bereinsveranstal-tungen sowie an Ausstellungen und Messen wurden SIB-Heite vertauft und damit ein wirfungsvoller Kreuzzug gegen Schund- und Schmukliteratur geführt. Gemäß dem Verlagsprogramm 1952 wurden 21 hefte in in deutscher (wovon 4 Nachdrucke), 9 in frangofischer (wovon 1 Nachdruct), 5 in italienischer und 5 in roma-nischer Sprache herausgegeben, insgesamt 40 SIB-Befte, die im Jahresbericht in einer Lifte gufammengeftellt ift.

Der SJW-Jahresbericht 1952 in deutscher, frangofilder und italienischer Sprache wird gefolgt von der Jahresrechnung 1952, dem Berzeichnis der Mitglieder und Organe. Dr. M. St.



Wenn schlechtes Aussehen. Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53 Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, groß und stark wird, nachts gut durchschläft, und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern

TRUTOSE

Preis per Büchse Fr. 2 .-



regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem

← Bi-Bi-Käppchen

ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften



Wollen Sie Ihren Umsat steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan



Gesucht

werden zu sofortigem Eintritt von Frauenklinik einige gut aus-

Operationsschwestern

mit langjähriger Erfahrung, ferner

- 1 Oberschwester
- 1 Oberhebamme
- 1 Instrumentierschwester

sowie mehrere tüchtige und selbständige

Spitalhebammen

und

1 Krankenpfleger

zur Besorgung der Sterilisation. Dieser sollte zugleich auch im Operationssaal und auf den Krankenabteilungen beim Transport der Patientinnen mithelfen können.

Verlangt wird: Gründliche Berufskenntnis, guter Charakter und volle Hingabe an den Beruf.

Geboten wird: Gesetzlich geregelte Arbeitszeit, Freizeit und Ferien, gute Bezahlung und spätere Pensionsmöglichkeit.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Photo unter Chiffre B. 5615 an Mosse-Annoncen, Basel 1.



Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstähchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern



Reich an Vitamin B. und 2.

Vitamin B. fördert das normale Wachstum und ist unentbehrlich für die normale Funktion des Nervensystems. Vitamin D gewährleistet Schutz vor Schädigungen im Knochenaufbau.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE



SALBE

In der Kinderpraxis angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen Milchschorf

Ekzeme

Beim Erwachsenen gegen:

Brustwarzenrhagaden

Schrunden und Risse an den Händen Wundlaufen

Wundsein und Wundliegen Gerötete Stellen und Entzündungen Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

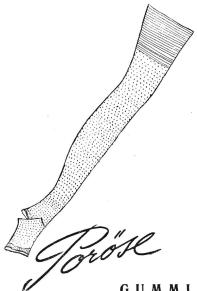
In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A.G. BERN

Haslerstrasse 16



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luft-zirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten – vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen Zürich Basel Davos



ist der hochwirksame Puder für das gesamte Arbeitsgebiet der Hebamme

Fordern Sie Muster und Literatur von

PHARMA G. m. b. H., Zürich 11/46

